

Litauische Rundschau

Einzigste deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 33.

Kowno, Sonntag, 20. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50 Pf.
Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Litauische—Kommerz—Bank

Kowno, Laisves Aleja 57

hat eine

Filiale in KIBARTY

eröffnet.

Die Entwicklung und Bedeutung der Leipziger Messe.

Von Dr. W. Held.
(Schluss).

Diese Mustermessen sind zu einer der wichtigsten Einrichtungen unseres heutigen Handelsverkehrs geworden. Ihr Wesen besteht darin, dass Fabrikanten und Grosshändler der verschiedensten Branchen zweimal im Jahr zu bestimmten Zeiten, Anfang März und Ende August eine Woche lang ihre Muster in Leipzig ausstellen und dass die Einkäufer zur gleichen Zeit nach Leipzig kommen, um hier ihre Aufträge zu erteilen. Der Verkehr ist ein ganz ausserordentlich starker. An Ausstellern kamen auf die Leipziger Messe:

Frühjahr 1902=2650 Firm.	Herbst	Frühjahr 1917=2510 Firm.	Herbst
1905=2930	=2591	Frühjahr 1918=3700	=5478
1908=3501	=5478	Frühjahr 1919=8325	=9518
1911=3762	=9518	Frühjahr 1920	12345
1914=4214			
1915=2093			
1916=2498			

Mit der Zahl von 8325 ausstellenden Firmen auf der Frühjahrsmesse 1919 hat diese Messe schon die stärkste Beteiligung aller bisherigen Kriegs- und Friedensmessen im In- und Ausland gehabt.

An Einkäufern besuchten die Leipziger Messen

Herbst 1914 = 20.000	Frühjahr 1917 = 34.000
Frühjahr 1915 = 15.000	Herbst = 40.000
Herbst = 18.000	Frühjahr 1918 = 75.000
Frühjahr 1916 = 25.000	Herbst = 100.000
Herbst = 27.000	Frühjahr 1919 = 95.000
	Herbst = 118.000
	Frühjahr 1920 = 140.000

Aus diesen Ziffern spricht die ganze ungeheure Bedeutung der Leipziger Mustermessen, gegenüber der alle übrigen Messen verblissen. Aber auch die Beteiligung des Auslandes wächst ausserordentlich. Während auf der Frühjahrsmesse 1918 sich nur 122 ausländische Firmen als Aussteller beteiligten, ist diese Zahl seitdem ständig gewachsen und hat bei der Herbstmesse 1920 550 erreicht, das sind etwa 4 Prozent der gesamten Ausstellerschaft. Dem gegenüber hat die Beteiligung des Auslandes an der Frankfurter Messe beständig abgenommen. Von den Ausstellern der 1. Frankfurter Messe Herbst 1919 hatten 4 1/2 % der Aussteller ihren Sitz ausserhalb

der Reichsgrenzen. Dieser Satz ist seitdem beständig gefallen und bei der 3. Internationalen Frankfurter Messe machten die ausländischen Aussteller nur noch 1 1/2 % der Gesamtzahl aus. An der deutschen Ostmesse in Königsberg 1921 nahmen bei rund 1800 Ausstellern 31 Ausländer teil, von denen über die Hälfte aus ehemals deutschen Gebieten stammten. Die Breslauer Herbstmesse 1920 weist gar einen einzigen Aussteller auf—aus Wien.—

Die Umsätze, die auf den Leipziger Messen erzielt werden, sind sehr erheblich. Statistisch genau können die natürlich nicht erfasst werden; nach vorhandenen Anhaltspunkten betragen die Geschäftsumsätze mehrere Hundert Millionen Mark. Der Umsatz der letzten Messen darf sogar nach vorsichtiger Schätzung auf eine Milliarde Mark, wenn nicht mehr, angenommen werden, wobei allerdings zu bedenken ist, dass die ausserordentlich gestiegenen Preise die Umsatzsumme stärker ansteigen lassen, als die Menge der umgesetzten Waren. Einen Anhaltspunkt gewähren die Ausfuhrbewilligungen von Waren, deren Ausfuhr nicht ohne weiteres gestattet ist. Nach der Frühjahrsmesse 1918 lagen dem Messamt solche Anträge über Bestellungen im Gesamtbetrag von über 50 Millionen Mark, nach der Herbstmesse 212 Millionen Mark vor. Welches sind nun die Industrieerzeugnisse, die auf der Leipziger Messe gehandelt werden? Im Vordergrund steht die keramische Industrie in allen ihren Abarten und die Glasindustrie, beide die Industrien, die den Anfang des Musterlagersverkehrs überhaupt bezeichnen. Ein zweiter grosser Zweig sind die Pappen-, Spiel- und Sportwaren, Lehrmittel und Spiele. Sodann haben eine grosse Bedeutung Metallwaren aller erdenklichen Art, Kurz- und Galanteriewaren, Leder-, Schuhwaren und Reiseartikel, Papierwaren und Kartonagen, Drogen, Farbstoffe, Holz- und Beinwaren, Möbel usw. Eine eigene grosse Abteilung bilden die Musikinstrumente u. d. Gold- und Silberwaren und Schmuckgegenstände, Uhren, optische Artikel, Verpackungsmaterial u. a. m. Seit einiger Zeit sind auch Nahrungs- und Genussmittel aufgetreten. Im amtlichen Leipziger Messadressbuch sind über 550 Warengattungen angegeben. Als Unterabteilungen der Mustermesse werden abgehalten: die Papier-, Sportartikel-, Schuh- und Leder-, Nahrungsmittel-, Textil-, Verpackungsmittel-, die Bugra (Bücher)- und die Technische Messe, welche letztere anfänglich von der Allgemeinen Mustermesse getrennt, nunmehr wieder mit ihr zusammen abgehalten wird. Die Technische Messe hat sich ganz besonders zu einem grossen Unternehmen ausgewachsen und verspricht auch in diesem Jahr ganz hervorragend zu werden.

Fassen wir alles zusammen, so müssen wir sagen: Die Leipziger Messe ist der Zentralmarkt für

den internationalen Handel, sie ist der bedeutendste und wichtigste Grosshandelsmarkt der Welt für alle gewerblichen Industrieerzeugnisse, welche sich nach Mustern verkaufen lassen. Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, vereinigt die Leipziger Messe auf die Dauer einer Woche deutsche und fremde Industrieerzeugnisse aller Art zu einer imposanten und mannigfaltigen Musterschau. Der scharfe Wettbewerb nötigt die Aussteller zu Höchstleistungen in der Qualität und Ausstattung ihrer Waren. Zugleich schützt der börsenartige Charakter des Verkehrs auf der Messe (täglich stattfindende Messbörse) den Käufer vor Übervorteilung in den Preisen. Zur Leipziger Messe kommen die Einkäufer der ganzen Welt zusammen, weil sie nirgends einen so vollkommenen Überblick über die Marktlage in ihrem Geschäftszweig, über Neuheiten und Preise erlangen, dabei auch nirgends so vorteilhaft ihren Bedarf decken und ihre geschäftlichen Massnahmen treffen können, wie auf dieser Sammelstelle des internationalen Angebots.

Die Frühjahrsmesse 1920 war besucht von weit über 100 000 auswärtigen Geschäftsleuten. Nur ernsthafte Interessenten, nicht Schaulustige, haben Zutritt in die Musterlager. Die Zahl der Aussteller betrug 14 000. Die Besucher kamen aus allen europäischen Ländern. Die anderen Weltteile waren ausserdem vertreten durch Besucher aus Amerika, Asien, Japan, China u. sw. Annähernd 50 Messplätze und Hallen stehen ausschliesslich für den Messverkehr zur Verfügung. Die nutzbare Ausstellungsfläche beläuft sich auf etwa 180 000 qm. Alle Musterlager liegen übrigens nahe beieinander, so dass der Messbesucher sie mit dem geringsten Zeitaufwand besichtigen kann. Den ehemaligen russischen Auslandsstaaten, wir haben dabei ganz besonders Latvija, Eesti und Litauen im Auge, ist die Leipziger Messe nichts Fremdes, waren doch auf der letzten Herbstmesse trotz schwieriger Verhältnisse eine grosse Anzahl lettändischer, estländischer und litauischer Kaufleute erschienen. Und man hofft hier in Leipzig, daß zur jetzigen Frühjahrsmesse vom 6.—12. März noch mehr Besucher aus jenen Staaten eintreffen werden, da der ganze Bedarf an Auslandswaren ja nur in Leipzig aus erster Quelle gedeckt werden kann. Königsberg liegt gewiss näher, aber dort kann niemals jene grosse Auswahl der Ware gefunden werden, weil die allermeisten Aussteller aus Ostpreussen und den dicht angrenzenden Gebieten stammen. Königsberg hat gewiss seine Bedeutung für den Osten; der Welthandel pulsiert aber zur Messzeit, daran ist eben nichts zu ändern, ausschliesslich in Leipzig.

Für den Besuch der Leipziger Messe sind alle möglichen Erleichterungen vorgesehen. Die ehrenamtlichen Vertreter des Messamts, stehen den Besuchern bei Beschaffung des Passivums zur Verfügung, erteilen alle Auskünfte und nehmen Anmeldungen zum Messbesuch entgegen; auch kann schon dort eine gute und billige Wohnung (Mindestpreis pro Bett und Nacht R.M. 6.—) belegt werden, die sonst das Messamt besorgt. Schreiber dieses hofft bestimmt, daß er durch seine Zeilen den einen oder anderen seiner Landsleute, der vielleicht noch herzlich wenig von der Leipziger Messe gehört hat, willig gemacht hat, zur Frühjahrsmesse hierher nach Leipzig zu kommen. Es würde ihm ein grosses Vergnügen sein, ihn persönlich auf dem Treffpunkt der Lettländer, Estländer und Russen, Messhaus Globus (Rossplatz) begrüssen zu können.

Berliner Börse.

Die Kursnotierungen vom 18. Februar waren bis Redaktionsschluss von Königsberg noch nicht übermittelt.

Die Redaktion.

Drei Jahre unabhängiges Litauen.

Der 16. Februar 1921.

Man spricht häufig von Sonntagkindern, Menschen, die von einem ihnen besonders gut gesinnten Gott geleitet zu sein scheinen, denen immer strahlende Sonne lacht, die immer, was sie auch anfassen, mit Glück zu Ende führen.

Ein Sonntagskind nannte ich im Stillen unsere junge, aufstrebende Republik Litauen, als ich am Mittwoch über dem festlich geschmückten Kowno die strahlende Februarsonne aufgehen sah. Ich erinnerte mich der verflissenen Feiern des Tages der Unabhängigkeitserklärung Litauens, die auch immer vom Wetter begünstigt waren. Aber so strahlend, wie diesmal war die Sonne noch nicht aufgegangen. Es war, als wollte uns der Himmel trösten über die Nichtanerkennung der Republik de jure durch die europäischen Grossmächte, als wollte er uns Mut machen, auszuharren in freudiger Arbeit an dem Aufbau des Staates, fortzufahren in fruchtbarer Tätigkeit zum Wohle des Landes, zum Wohle seiner Bürger, unbeirrt von vorübergehenden Widerwärtigkeiten. Es war, als wollte der Himmel die Bevölkerung die ihm vor wenigen Tagen noch widerfahrene Kränkung vergessen machen. Und, Gott sei Dank, die Bevölkerung hat sich nicht beirren lassen! Mit seltener Einmütigkeit hat sie durch ihre ausnahmslose Beteiligung an diesem höchsten Festtage bekundet, dass sie sich auch ohne die formelle Anerkennung de jure frei und unabhängig fühlt, dass sie sich ihrer Rechte als Nation bewusst ist. Und wie man im gewöhnlichen menschlichen Leben keinen die Anerkennung versagt, der mit eisernem Willen und unbeugsamer Kraft für seine Existenz eintritt, so hat auch keine der in Litauen vertretenen Grossmächte, kein Staat dem schwer ringendem litauischen Volke seine Anerkennung versagt. Alle waren sie erschienen, um Anteil zu nehmen an dem Geschick des Landes, Anteil zu nehmen an der Freude, an dem Leid, an Hoffen und Bangen des mit viel Mut und grossem Geschick für seine Freiheit und Unabhängigkeit sich einsetzenden Volkes. Möge dieser unvergesslich schöne Tag eine günstige Vorbedeutung für das Land werden. Möge auch die politische Sonne recht bald mit derselben strahlenden Schönheit über Litauen aufgehen.

Von frühesten Morgen an war die Bevölkerung Kownos eifrig bemüht, die Stadt in ein würdiges festliches Gewand zu kleiden. In langen Kolonnen durchzogen die Truppen der Garnison und ihrer Vororte die Stadt, um sich nach dem Grünen Berg zu begeben, wo die Parade stattfinden sollte. Mit frischem Gesang erfüllten Infanterie, Kavallerie, Pioniere Artillerie, nicht zu vergessen auch die Zöglinge der Kriegsschule, die Strassen. Inzwischen rüstete sich auch die Bürgerschaft, mit festlichem Gepränge den Jubeltag des Landes zu begehen. Litauer, Deutsche, Polen, Juden und Russen, alle rüsteten sie sich zur Feier. In feierlichem Gebet, das in allen Kirchen abgehalten wurde, hielt das Volk Zwiesprache mit seinem Gott, der es bisher gesegnet und glücklich geleitet hat, und erbat von ihm den Segen für sein weiteres Beginnen. Im Anschluss daran zogen die Schulen, Vereine und sonstigen Formationen zum Paradeplatz, um dort für den feierlichen Umzug aufstellung zu nehmen. Kurz nach 1/2 12 Uhr eröffnete ein Vertreter des Kownoer Stadtrates in feierlicher Weise den Festakt. Nicht endenwollender Jubel begleitete seine Worte, und festlich ertönten die Klänge der litauischen Nationalhymne über den weiten, von Tausenden erfüllten Platz. Im Anschluss daran ordnete sich der Festzug durch die Stadt, der seinen Weg durch die Laisves Allee, Gediminstrasse zum Friedhof nahm, wo auf den Gräbern der für das Vaterland gefallenen Krieger Kränze niedergelegt wurden. Der Zug bewegte sich weiter durch den Vytautprospekt, die Leiswes Allee, Daukantstrasse und Duonelaiocstrasse nach dem Gebäude des Ministerkabinetts, wo die Festteilnehmer an den Ministerpräsidenten Ansprachen richteten und das Kabinett mit Liedern begrüßte. Der Ministerpräsident antwortete mit einer zündenden Ansprache, die bei den Teilnehmern des Festzuges jubelnde Begeisterung auslöste. Inzwischen hatte auf dem Grünen Berge die militärische Parade stattgefunden. Unter dem exakten Salutschüssen der Minenwerfer hielt der zeitweilige Staatspräsident im Beisein des Oberkommandierenden des Litauischen Heeres, Der Minister und der Vertreter der ausländischen Staaten die Heerschau über das Landes Söhne ab.

Am Seim, wohin sich der Festzug zuletzt noch begab, kam es noch einmal zu nicht endenwollenden stürmischen Kundgebungen, als den Festteilnehmern die Kunde von der Anerkennung Litauens de jure von Seiten des lettischen Brudervolkes bekannt gemacht wurde.

Am Nachmittag hielt der Seim eine feierliche Sitzung ab.

Die Sitzung im Seim.

Am 16. Februar nachmittags 5 Uhr fand eine ausserordentliche Sitzung des Seims statt, an welcher ausser dem Ministerkabinett auch alle ausländischen

Vertreter und eine Delegation des lettischen Seims teilnahmen.

In seiner Begrüssungsansprache wies der Präsident des Seims, Stulginkis, auf die Bedeutung des Tages hin, erinnerte an die hinter uns liegende Zeit des zweijährigen Kampfes um unsere Unabhängigkeit, und betonte, unter welchen schwierigen Verhältnissen der Aufbau des Landes vor sich ging. Eigentlich hätte der Seim diesen Tag in Wilna feiern müssen. Er sprach ferner die Hoffnung aus, dass die Regulierung der Grenzfrage zwischen Lettland und Litauen zu unsern Gunsten ausfallen möge. Mit warmen Worten gedachte er weiter des tapferen litauischen Heeres und aller übrigen Verteidiger der litauischen Unabhängigkeit. An die Frage des litauisch-polnischen Konfliktes knüpfte er die Hoffnung, dass der Völkerbund in gerechter Beurteilung der Lage die Streitfrage zu Gunsten Litauens entscheiden möge und erklärte unter tosendem Beifall des Hauses, dass das litauische Volk niemals auf seine Unabhängigkeit verzichten würde. Auf das Verhältnis zu den baltischen Staaten übergehend, betonte er das freundschaftliche Verhältnis zwischen Litauen und den baltischen Staaten und sprach den Wunsch aus, dass es bald zu einem Bündnis mit den baltischen Staaten kommen möge, welche Erklärung der Seim mit lebhaftem Beifall aufnahm. Schliesslich verkündete der Präsident unter dem stürmischen Beifall des Seims, dass Lettland als erster Staat Litauens Unabhängigkeit de jure anerkannt hat. Unter den Begrüssungstelegrammen, die alsdann zur Verlesung kamen, löste besonders das Telegramm des lettischen Seims stürmische Kundgebungen aus. Von den übrigen Telegrammen sind noch besonders bemerkenswert das Begrüssungstelegramm des lettischen Vertreters für Litauen, die Glückwünsche der Organisationen, Parteien und Verbände der Weissrussischen Nationalen Vereinigung in Grodno, Wilna, Minsk, Smolensk sowie diejenigen der weissrussischen Volksrepublik.

Der Wortlaut des Anerkennungsschreibens.

Wir geben in nachfolgendem den Wortlaut des Anerkennungsschreibens der lettischen Regierung wieder:

„Herr Minister! Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass das Ministerkabinett in Übereinstimmung mit dem Willen des Präsidenten des Seims beschlossen hat, Litauen als freien unabhängigen Staat de jure anzuerkennen.“

Bei dieser Gelegenheit übersende ich der Republik Litauen meine wärmsten Glückwünsche und gebe der festen Überzeugung Ausdruck, dass die Freundschaft unserer beiden Länder in Zukunft noch enger werden möge.

Die lettische Regierung hofft bestimmt, dass der lettisch-litauische Bruderbund die allersicherste Grundlage für die Festigung unserer Unabhängigkeit und Souveränität abgeben wird. Diese Freundschaft, gestützt von dem unbeugsamen Willen, unabhängig zu sein, wird uns den Weg des Fortschrittes in gutem Einvernehmen schreiten lassen, indem wir dabei unseren Idealen von Recht und echter Freiheit folgen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner höchsten Verehrung.
gez. Meierowitsch, Minister des Aussenen.“

Nur wenige Stunden Ruhe waren uns vergönnt ehe die Festvorstellung in der Litauischen Staatsoper begann.

Ein Festakt wie ihn die Rume des Stattheaters seit Eröffnung der Oper nicht gesehen hatte. Bis auf den letzten Platz war das Haus gefüllt. Sämtliche ausländischen Vertreter, darunter auch der deutsche Geschäftsträger mit Gemahlin, der Staatspräsident mit dem gesamten Ministerkabinett und den Departementsdirektoren waren anwesend. Die ersten Reihen waren besetzt von für das Vaterland verwendeten und mit dem Litauischen Ehrenkreuz geschmückten Kriegern und ihren treuen Schwastern.

Die Feststimmung des Tages fand ihren Ausklang auf dem im Rathaus nach Schluss des Theaters stattfindenden Festessen zu dem neben den Spitzen der Behörden auch die Vertreter der ausländischen Missionen und die Presse geladen war.

Festliche Illumination sämtlicher Strassen nach Dunkelwerden, wobei besonders die Post, Kommandantur aber auch Privatgebäude geschmackvoll hervorstachen, wird allen die Zeugen dieses nationalen Festtages waren, eine Erinnerung bleiben. die manche trübe Stunde des Alltags erhellt! (F.—er.)

Schepticki Nachfolger Zeligowskis.

WILNA, 17. 2. (Elta)

Nach hier eingegangenen Nachrichten ist zum Nachfolger Zeligowskis der ehemalige Oberbefehlshaber der polnischen Truppen an der litauischen Front während der ersten Zeit der polnischen Besetzung, General Schepticki, in Aussicht genommen.

Deutscher Sieg in Oberschlesien.

NAUEN, 16. 2.

Nach einer Neuener Radio-Meldung erhielten bei der Wahl zum Stadtparlament der Stadt Kreuzburg-Oberschlesien, welche im Abstimmungsgebiet liegt, die deutschen Kandidaten mehr als 5.000 Stimmen, während die Polen nur 276 Stimmen auf sich vereinigen konnten, sodass von den 30 Mitgliedern des Stadtparlaments nur eines ein Pole ist.

Diese Nachricht ist umso bezeichnender, als Kreuzburg nur etwa 15 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt liegt und zur Hälfte polnisch sprechende Bevölkerung hat.

Vereinigung der griechisch- u. römischkatholischen Kirchen?

PARIS, 17. 2. (Elta)

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rom soll die Tatsache, dass der Heilige Synod durch die russische Revolution beseitigt worden ist, dem Vatikan Anlass zu der Hoffnung geben, dass möglicherweise eine Vereinigung der orthodoxen Kirche mit der römisch-katholischen Kirche zustande kommen könnte, die schon Leo XIII. angestrebt hat.

Aus diesem Anlass hatte der Erzbischof von Mohilew, Kopp, bereits mehrere Unterredungen mit russischen Interessenten in Berlin, aus denen ersichtlich ist, dass diese Frage möglicherweise gelöst werden wird.

(Nach unserer Auffassung dürften diese Eingungsbestrebungen an dem Widerstand der römisch-katholischen Bevölkerung scheitern. D. Red.)

Vom russischen Aussenhandel.

Nach einer Radio-Meldung aus Moskau hat der Vorsitzende der russischen Handelsdelegation, Krassin, mit einer der ersten schwedischen Firmen im vergangenen Jahr ein Abkommen auf Lieferung von 10 000 Getreide-Reinigungs Maschinen und 1 000 Separatoren getroffen. Auch von anderen skandinavischen und ebenso deutschen wie österreichischen Firmen sind Verhandlungen mit Russland aufgenommen worden. Seit Juni vorigen Jahres hat Russland beständig landwirtschaftliche Maschinen aus dem Ausland bekommen. Ausser dem Abschluss neuer Verträge ist es der Delegation Krassin gelungen, einige alte Aufträge aus dem Jahre 1918 zu realisieren. Als Gegenwert liefern die Russen Rohstoffe.

Zwei neue Republiken.

PARIS, 17. 2. (Elta)

Nach einer Meldung des „Temps“ hat das Exekutivkomitee von Moskau die Errichtung von zwei neuen Republiken, Dagestan und Kaukasisches Hochland, beschlossen.

Ein neuer Konfliktgrund zwischen Amerika und Japan?

BERLIN, 17. Februar.

Wie das Berliner Büro der „Elta“ meldet, fordern jetzt die Amerikaner die Herausgabe der ehemals deutschen Inseln.

(Es ist anzunehmen, dass es sich um das ehemals deutschen Besitztum im Stillen Ozean handelt, das im Laufe des Krieges kurzer Hand von den Japanern besetzt worden war und seitdem der Gegenstand der Eifersucht zwischen Amerika und Japan gewesen ist. Die Inseln sind als Flottenstützpunkte im Stillen Ozean von ausserordentlicher Bedeutung. D. Red.)

Die polnischen Flaggen.

KÖNIGSBERG, 15. 2. (Elta)

Nach einer Meldung der „Königsberger Hartungschen Zeitung“ haben die Polen durch ihre Vertreter den anderen Staaten mitgeteilt, dass sie jetzt ihre Handelsflagge auf dem Meere führen werden. Der polnische Staat führt drei Flaggen: den weissen Adler auf weiss-rottem Grunde als Staats- und Handelsflagge, den weissen Adler auf amarantrottem Grunde als Landesfahne und den weissen Adler auf rotem Grunde als Flagge des Landespräsidenten. Die polnischen Handelsschiffe führten bis jetzt die englische oder amerikanische Flagge. Zum ersten mal in der Weltgeschichte hat sich nunmehr die polnische Handelsflagge auf dem Meere gezeigt.

Berliner Börse vom 19. Februar.

			Geld	Brief
London	1 Pfd. Stl.	M.	232.75	233.25
New-York	1 Dollar	„	59.69	59.81
Amsterdam	1 Gulden	„	20.66	20.62
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	13.37	13.40
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	10.86	10.88
Zürich	1 Franc	„	9.86	9.83
Paris	1 „ (franz.)	„	4.93	4.95
Brüssel	1 „	„	—	—
Rom	1 Lire	„	2.15	2.16
Helsingfors	1 Mark (fina.)	„	—	—
Warschau	1 „ (pola.)	„	0.07	—

Vereins- u. Versammlungs Recht.

Durch gemeinsamen Erlass des Ministers des Inneren und des Kriegsministers v. 26. I. (veröffentlicht „Litauva“ Nr. 24. v. 30. I.) ist das Verfahren für Einholung der Genehmigung zu Versammlungen usw. neu geregelt. Aus diesem Anlass werden hier diese Verordnung sowie auch das Gesetz über Versammlungen bekannt gegeben. Alle KA. KA. des Parteivereins, sowie auch alle anderen Leser der „L.R.“, werden guttun, sich diese Nr. der „L.R.“ sorgfältig aufzubewahren.

Gesetz über Versammlungen v. 29. 2. 1920 (VZ; Nr. 20.)

§ 1. Alle Bürger und Bürgerinnen Litauens haben das Recht, im Rahmen dieses Gesetzes Versammlungen zu veranstalten, sofern nur ihr Zweck und die Art der Ausführung (vykodomleji irankiai) nicht den Staatsgesetzen widersprechen (Zeitweilige Verfassung § 23).

Anmerkung: Die Versammlungen der eingetragenen Vereine (draugijos) und der rechtmässig bestehenden Genossenschaften (bendroves) erfolgen in der durch die Satzungen festgesetzten Ordnung.

§ 2. Versammlungen sind entweder öffentlich oder geschlossen.

§ 3. Öffentliche Versammlungen sind solche, an denen alle Bürger oder Bürgerinnen unentgeltlich oder gegen Entgelt (už pinigų) teilnehmen können.

§ 4. Geschlossene Versammlungen sind folgende:

- alle Versammlungen der Mitglieder eingetragener Vereine und rechtmässig bestehender Genossenschaften und die Sitzungen ihrer Vorstände (valdybos) und anderer vollziehender Organe (vykdomieji organai);
- Versammlungen von Personen, die wörtlich oder schriftlich persönlich geladen sind.

§ 5. Die Einberufer öffentlicher Versammlungen müssen hierüber schriftlich dem Vorsteher desjenigen Polizeibezirks (milicijos nuovados viršininkas), in dem die Versammlungen stattfinden, spätestens 24 Stunden vorher Meldung erstatten.

In der Meldung muss angegeben werden: Zweck der Versammlung, Tag, Stunde, Ort, Vor- und Zuname und Wohnung des Einberufers.

Anmerkung: Wenn in geschlossene Gesellschaften ausstehende Personen (pašaliniai) zugelassen werden sollen, (leidžiam), so muss hierüber der Behörde Meldung gemacht werden wie über eine öffentliche Versammlung.

§ 6. Bewaffneten oder betrunkenen Personen ist es untersagt, an den Versammlungen teilzunehmen.

§ 7. In öffentlichen und in den in der Anmerkung zu § 5 erwähnten geschlossenen Versammlungen darf ein Vertreter der Miliz anwesend sein.

Anmerkung: Wenn die Miliz Nachricht darüber hat, dass in Versammlungen irgend welcher Art etwas vorgebracht oder besprochen wird, was durch die Strafgesetze verboten ist, so darf sie ihren Vertreter in Versammlungen jeder Art entsenden.

§ 8. Der Leiter der Versammlung ist für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Versammlung verantwortlich.

§ 9. Auf Verlangen des in der Versammlung anwesenden Vertreters der Miliz muss die Versammlung sofort geschlossen werden, und die Anwesenden müssen sich sofort entfernen. Bei Ungehorsam können die Versammelten mit Gewalt entfernt und gemäss den Gesetzen vor Gericht gezogen werden.

§ 10. Der Vertreter darf die Schliessung der Versammlung nur dann verlangen, wenn, ungeachtet seiner zweimaligen Warnung, angestachelt wird zu

- Handlungen, die durch die Strafgesetze verboten sind, wie z. B.

- zu Aufstand gegen den litauischen Staat oder gegen seine Staatsordnung, wie sie in den Grundgesetzen der Vorläufigen Verfassung festgelegt ist;
- zu gewaltsamen Sturz der bestehenden Regierung;
- zu Aufruhr eines Teils der Einwohner gegen einen anderen;

d. zu Ungehorsam gegen die Gesetze usw.

- wenn in der Versammlung Unordnung entsteht;
- wenn Personen, denen der Aufenthalt in der Versammlung untersagt ist, sich aus ihr nicht entfernen.

Anmerkung: Bei Schliessung einer Versammlung muss der Vertreter der Miliz ein Protokoll über die Gründe der Schliessung aufsetzen.

§ 11. Die Schuldigen werden bestraft:

- (§ 5) wenn die Versammlungen, wie sie in § 3 und in der Anmerkung zu § 5 erwähnt sind, veranstaltet, ohne über sie der Miliz Meldung erstattet zu haben: durch den Kreis- oder Stadt-Vorsitzenden auf dem Verwaltungswege bis zu 3000.—Mark;
- (§ 8) wenn sie der Anordnung der Miliz, die Versammlung zu schliessen, nicht nachkommen, auf gerichtlichem Wege bis zu 3000.—Mark oder Arrest bis zu drei Monaten oder mit beiden Strafen zugleich.

Anmerkung: Die im Verwaltungswege Bestraften können die Strafverfügung beim Friedensrichter anfechten.

§ 12. Wer während der Versammlung zu Handlungen anstachelt, die in § 10 Punkt 1 erwähnt sind, oder der Leiter einer Versammlung, der solche Aufreizungen zulässt, wird vor Gericht gezogen und nach den Strafgesetzen bestraft.

(Fortsetzung folgt).

Die Polen geben nach.

Warschau, 18. 2. (Elta).

Nach einem Warschauer Funkspruch hatte der polnische Finanzminister Stetschkowski am 15. Februar eine Unterredung mit den polnischen Vertretern in Riga. Am selben Tage hatte Dombksi eine mehrstündige Unterredung mit Joffe. Die Polen verlangten wieder als Entschädigung die Herausgabe von Gold, waren aber dann damit einverstanden, unter gewissen Bedingungen auch andere Arten der Entschädigung anzunehmen.

Amerikanische Hilfe für die Kownoer Kinder.

RIGA, 18. 2. (Elta).

Nach einer Meldung unseres Sonderberichterstatters hat die Verwaltung des amerikanischen Pflegeamtes 15000 Tonnen Reis für die Kownoer Kinder gespendet.

Auch in Japan keine Beschränkung der Rüstungen.

LONDON, 12. 2. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus Tokio hat das japanische Parlament mit 258 gegen 38 Stimmen den Antrag auf Verminderung der Bewaffnung abgelehnt.

Einstellung der Operationen an der türkischen Front.

KONIGSBERG, 15. 2. (Elta).

Nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphischen Büros hat der Führer der türkischen Nationalisten, Kemal Pascha, einen Befehl erlassen, wonach an allen Fronten die Kriegsoptionen einzustellen sind, solange die Verhandlungen in London andauern.

Nach einer Radiomeldung der englischen Station Norsea muss die für den 21. Februar anberaumte Konferenz in London vertagt werden, weil die Delegierten zum Teil nicht zur Zeit erscheinen können. So kann nur eine türkische Delegation die Konferenz besuchen, da erst die Vertreter von Konstantinopel und Angora unter sich über die Wahl der Delegierten verhandeln müssen.

Amerikas Schutzmassnahmen gegen den Typhus.

LONDON, 14. 2. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus New York macht das amerikanische Gesundheitsamt bekannt, dass einlaufende Schiffe ausnahmslos auf höchstens

800 Schritt an die amerikanischen Docks heranfahren dürfen, wenn sie nicht eine von Gesundheitsamt ausgestellte Bescheinigung haben, die ihnen das nähere Heranfahren gestattet.

Die Entente gegen die Rückkehr der Habsburger auf den Thron.

LONDON, 15. 2. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus Paris erhielt der „Temps“ die Mitteilung von einer unlängst an die Ententevertretungen in Budapest gegebenen Direktive, wonach die Entente erklärt, mit der Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron niemals einverstanden zu sein.

Ein Veto Wilsons überstimmt.

Beide Häuser des amerikanischen Kongresses hatten kürzlich einen Gesetzentwurf angenommen, durch den die Stärke des amerikanischen Heeres auf 175,000 Mann herabgesetzt wird. Präsident Wilson hatte dieses Gesetz mit seinem Veto belegt und dies mit der internationalen Lage der Vereinigten Staaten begründet, die eine Verminderung der Heeresstärke nicht ratsam erscheinen lasse. Jetzt hat das Repräsentantenhaus trotz des Vetos die Entschliessung zugunsten der Herabsetzung des Effektivbestandes des Heeres auf 175,000 Mann wieder angenommen.

Keine Beruhigung in Irland.

London, 13. Februar. In der Nähe von Roseberry in Irland fand ein heftiger Zusammenstoss zwischen 100 Sinnfeinern und englischen Truppen statt. Etwa 100 Republikaner stürmten das Haus des Friedensrichters. Eine Abteilung von 18 Polizisten feuerten auf das Haus und versuchten einzudringen. Die Sinnfeiner konnten jedoch nicht verhindern, daß Verstärkungen herbeigerufen wurden und eine neue Abteilung von Polizeitruppen von Clonacly zu Hilfe kam. Es entspann sich ein heftiges Gefecht, dass in einem Umfang von 9 Meilen zu hören war. Die Sinnfeiner wurden schliesslich zurückgeschlagen. Das Militär fand unter den Trümmern des Hauses 6 tote Republikaner.

Das Ergebnis der polnischen Wiedergeburtanleihe.

Die polnische Wiedergeburtanleihe hatte bis zum 30. Dezember 1920 folgendes Ergebnis: 4153 342 900 Mk. (d. h. 343 M. je Kopf); Galizien: 955 000 500 Mk. (119 Mk. je Kopf); Westpolen: 2 009 735 600 Mk. (552 Mk. je Kopf); Zusammen 7 208 079 000 Mark. Die polnische Prämienanleihe ergab 950 258 600 Mk.

Bekanntmachung

für in Litauen weilende deutsche Reichsangehörige, welche in Oberschlesien abstimmungsberechtigt sind.

Zur Abstimmung reisende Oberschlesier bedürfen für das Überschreiten der Reichsgrenze auf der Hin- und Rückreise weder eines deutschen Passes, noch eines deutschen Einreise- oder Ausreisepasses, sondern sie sich durch einen Personalausweis gemäss Artikel 25 der von der Interalliierten Regierungs- und Plebiscitskommission für Oberschlesien erlassenen Abstimmungsvorschriften vom 30. Dezember 1920 als abstimmungsberechtigt ausweisen.

Kowno, den 27. Januar 1921.

Schönberg.

Deutscher Geschäftsträger für Litauen.

WIR SUCHEN
FÜR LITAUEN
EINEN VERTRETER

mit dem Wohnsitz in Kowno,
EVTL. GEGEN ANWESENHEITSGELDER
UND PROVISION.

Offerten mit Referenzen Müller & Guthzelt
zusammenhängend an

HERINGSIMPORTEURE Königsberg 1/Pr

33 Für den Absatz sämtlicher von uns
geführten Waren (Maschinen, Appa-
rate, Chemikalien usw.)

SUCHEN wir VERBINDUNG

mit seriösem Herrn oder Handelshaus.
W. A. MÜLLER & Co., Berlin-Friedenau
EXPORT! Telegr.: Radimüller Berlin. IMPORT!

Bernh. Wiehler, Lion & Co.

Danzig, Brotbänkengasse 44.

Tel.-Adr.: „Barbara“ Tel. 3072 u 3984.

Transito, sofort greifbar ab Lager Danzig
Lebensmittel und Kolonialwaren, wie Kaffee,
Tee, Reis, Zucker, ferner Rohstoffe, Fette Oele
und Chemikalien.

Ostmesse Königsberg

13. bis 18. März 1921

Grösster Handelsmarkt des Ostens

über 1000 Aussteller folgender Industriezweige:

Textilwaren und verwandte Erzeugnisse | Leder, Schuh-
und Lederwaren | Musik-Instrumente | Hauswirtschafts-
gegenstände | Kleisen-, Stahl u. Metallwaren,
Glas, Porzellan und Keramik | Nahrungs-
u. Genussmittel | Tabak-Erzeugnisse,
Technik u. Bauwesen | Möbel-
und Innenausstattung

Bedeutende Einreise-Erleichterungen!

Das Passvisum auf Mark 30 (statt Mark 300) ermässigt

Alle Vergünstigungen nur für Inhaber des messamtlichen Ausweises

Die Vorteile fuer die Messbesucher sind folgende:

1. Zur Erlangung des deutschen Visums dient der messamtliche Ausweis.
2. Das persönliche Erscheinen auf dem Konsulat ist nicht nötig. Es genügt die Einsendung der erforderlichen Papiere unter Beifügung des messamtlichen Ausweises und der ermässigten Gebühr von M. 30 für das Visum.
3. Bei Beteiligung an gemeinsamer Fahrt der Messbesucher unter Führung des amtlichen Vertreters der Ostmesse fallen die Passgebühren völlig fort. Wer daran teilnehmen will, melde sich sofort an.

Anmeldungen sind zu richten an das Messamt Königsberg Pr.

71

LEIPZIGER MUSTERMESSE



MIT
TECHNISCHER MESSE
UND BAUMESSE

6-12 MÄRZ 1921

Meßamt für die Mustermessens in Leipzig

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak: „Salonas“ 1/8 Pfd.	20.-Mark
„Smirna“	12 „
„Basma“	9 „
„Jalta“	7 „
Cigaretten ohne Mundstück „Rekordos“	35 Pf.
„Idealas“	30 „
„mit“	35 „
„Prezidentas“	30 „
„Laisve“	30 „
„Marute“	25 „
„Birute“	25 „
„Lyra“	20 „

15

**ERSTES LITAUISCHES
SPEDITIONS u. TRANSPORT-KONTOR**
Inh. N. Kruck, W. Dulaitis u. Co.
Wirballen & Eydkuhnen
Uebernimmt Verzollung u. Verladung verschieden-
er Sendungen von u. nach Litauen.
Prompteste u. billigste Bedienung.
Erteilt kostenlos Auskunft über Zollsätze etc.

SCHUHCREME in Gläsern, Dosen, Fässern
ZUR SELBSTFABRIKATION
ohne besondere Einrichtung.
HALBFABRIKATE.
MISSERFOLGE AUSGESCHLOSSEN.
FLASCHEN- UND SIEGELLACKE.
Sämtliche Lacke für Industrie und Gewerbe.
Chemische Erzeugnisse G. m. b. H.,
Niedersedlitz Sa. 55.
VERTRETER GESUCHT.

10 000 Zentner Salz-Schnittbohnen,
1 000 Zentner Sauerkraut,
1 000 Zentner diverse Salzgemüse,
saubere, gesunde Ware, stramme Packung, in tadel-
losen Holzfässern, bei sofortiger Lieferung, evtl. in
Teilposten, sehr preiswert abzugeben.
Konservenfabrik Roemeling Evers & Co.
Bunde/Osfrid. (Deutschland)

SCHIEL & ROEHR
Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
KÖNIGSBERG i/Pr.
Sattlergasse 23. Telegr.-Adresse: Cherusker
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederver-
käufer und Händler elektrotechnischer Be-
darfsartikel, Apparate, Messinstrumente
und elektrischer Maschinen.
Vertretung und Lager erster Firmen der Branche

Wir suchen Verbindung mit Grossabnehmern und
jüngeren rührigen
VERTRETERN
für den provisions- und kommissionsweisen Verkauf
von CITRONEN, Reis und sonstigen Lebensmit-
teln. Bewerbungen mit Referenzen erbeten an:
Schultz & Sohn, Hamburg 1, Amsinckstr. 23.
Obst, Südfrüchte, Landesprodukte und Delikatessen
en gros.

BAND- und GUMMIBANDFABRIK
WEGNER & MÜLLER, ELBERFELD
Postfach 37 Obergrünwälderstr. 22.
Strumpfgummiband, Knopflochgummiband, Gummi-Rüschenband,
Elastische Corsett-Gürtelbänder, Sockenhalterbänder, Niedergürtelbänder
mit und ohne Stäbchen, Festkantiges Sammetband mit seid. Atlasrücken
für Putz und Besatzzwecke. In Friedensqualitäten.
Nur für Grossisten und Confectionäre. Export nach allen Ländern.

MISSERFOLGE AUSGESCHLOSSEN.
Dir. Bernhardt Heyde, Niedersedlitz Sa.
führt kostenlosen Nachweis für die Herstellung von
Lacken, Firnissen
Schuhcreme, Ofenglanzpaste etc.
Keine besonderen Einrichtungen benötigt.

„BRENNHEXE“
der neueste und berühmteste kleine Sparherd
der Gegenwart. Im Zimmer, in der Küche, im
Freien, überall gleich wertvoll und gebrauchsfertig.
Die geringen Anschaffungskosten machen sich
in wenigen Wochen infolge 80% Brennma-
terial Ersparnis bezahlt. Vorzüglicher Importar-
tikel für die dortigen Geschäftsleute, da jede
Familie den Artikel braucht und kauft.
Exporthaus B. RUDDECK, Königsberg i/Pr.
Kaiserstr. 5 3.

!! SCHERZARTIKEL !!
Mustersendung von M. 100—an gegen Voraus-
zahlung.
Luise Langer, Chemitz Sa. 11, Matthesstr. 40

Unterricht
dtisch, franz. u. engl. für An-
fänger und Fortgeschrittene
Nachhilfe u. Vorbereitung-
stunden für höhere Schu-
len werden erteilt.
Anfr. a. d. Red. d. Litt. Bund.
80
Dr. Woldemar von Berg
Syphilis, Urologie u. Der-
matologie. Sprechstunden
v. 4—8.
Kowno, Vytauto prosp. 21.